

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Die Immunreaktion	5 - 15
Der Vorlesetext	5 - 6
Aufklebebogen	7 - 8
Ausschneidebogen	9 - 10
Arbeitsblätter für Niveau 3	11 - 15
Die aktive Immunisierung	16 - 25
Der Vorlesetext	16 - 17
Aufklebebogen	18 - 19
Ausschneidebogen	20 - 21
Arbeitsblätter für Niveau 3	22 - 25
Die passive Immunisierung	26 - 35
Der Vorlesetext	26 - 27
Aufklebebogen	28 - 29
Ausschneidebogen	30 - 31
Arbeitsblätter für Niveau 3	32 - 35
Parasiten - hier: Läuse	36 - 40
Der Vorlesetext	36
Aufklebebogen	37
Aufklebebogen	38
Arbeitsblätter für Niveau 3	39 - 40

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Feld „Inklusion“ rückt immer mehr in den Bereich der Regelschulen und gerade in den naturwissenschaftlichen Fächern ist das Material rar. Das hat mich ermutigt, mein über Jahre gesammeltes Material neu zu sortieren und zu veröffentlichen.

DAS Kind mit einer Lernbehinderung gibt es nicht; der Grad der Lerneinschränkung ist so unterschiedlich, wie die Kinder selbst.

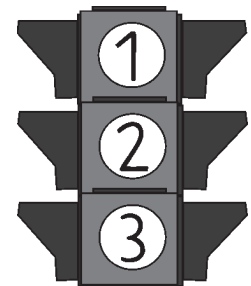
Nur, welche Anforderungen müssen die Kinder an einer Regelschule leisten? Wie hoch darf ich meinen Anspruch „schrauben“? Wie weit muss ich in meinen Erwartungen runter gehen? Diese Fragen stellt man sich meist, wenn man ein Kind mit einer Lerneinschränkung nun in einem Klassenverband der Regelschule sitzen hat.

Die Antwort ist eigentlich recht einfach: Die zu bietenden Leistungen des Kindes sind der Anspruch der Lehrer•in. Viel zentraler ist, dass die Kinder dabei sind, dass das Thema das Gleiche ist.

Dazu ein kurzes Beispiel: Die Klasse liest im Biologiebuch etwas zum Thema „Impfungen“. Die SuS bearbeiten die Aufgaben und übertragen ggf. Abbildungen in ihr Heft. Schon beim Lesen beginnt oft die Hürde für ein Kind mit einer Lernbehinderung. Einige können „vorlesen“ und erfassen den inhaltlichen Sinn nicht, andere könnten den Inhalt erfassen, wenn der Text etwas einfacher und kürzer wäre. Aber was das Wesentliche ist: Alle Kinder beschäftigen sich mit dem gleichen Thema, nur jedes auf eine andere Art und Weise.

So funktioniert es:

In diesem Band müssen wir aufgrund des komplexen Themenbereiches etwas anders verfahren. Die Kinder erhalten die verschiedenen Ausschneidebögen und schneiden die einzelnen Karten aus. Jedes einzelne Kind erhält ebenso einen Aufklebebogen. Nun wird die Geschichte vorgelesen. Die Aufgabe der Kinder ist es, die Zeichnungen in die richtige Reihenfolge zu legen und anschließend aufzukleben. Danach geht es mit dem nächsten Ausschneidebogen weiter. Wir haben jedes Thema bewusst geteilt. Zum Schluss wird die Erzählung komplett vorgelesen und die Kinder kontrollieren, ob die Bilder richtig sortiert sind. Im Anschluss können die Bilder ausgemalt werden.



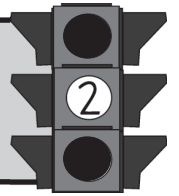
Im Niveau 3 sind die Texte unter die Aufklebekästen gedruckt, sodass die SuS die Texte selbst lesen können.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg beim Einsatz unserer Kopiervorlagen- und Ideensammlung.

Der Kohl-Verlag und

Anni Kolvenbach

Die Immunreaktion



Der Vorlesetext

Ein ganz normaler Schultag für Tobias. Nichts ist besonders, außer dass Lena einen Schnupfen hat. Ein paar Mal muss sie niesen. Die Tage vergehen. Nichts ist besonders, bis Tobias ein Kratzen im Hals spürt. Ganz wohl ist ihm auch nicht. Er fühlt sich schlapp und müde. „Oh je, dich scheint eine Erkältung erwischt zu haben. Du bleibst besser im Bett“, sagt seine Mutter.

„Ach nein, ich will nicht im Bett bleiben. Heute ist doch unser Klassenturnier“, meint Tobias traurig. „Doch, du musst im Bett bleiben, damit sich dein Körper gegen die bösen Viren wehren kann“, erklärt seine Mutter. Sie setzt sich auf seine Bettkante und erklärt ihm Folgendes:

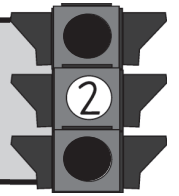
So ein Körper ist sehr kompliziert. Gegen Viren helfen keine Medikamente. Damit muss der Körper alleine fertig werden. Dazu braucht er Zeit, Ruhe und Hitze. Bei Hitze vermehren sich die Viren nicht so schnell. Darum hast du auch eine erhöhte Temperatur.

Die Viren kommen in deinen Körper. Jetzt suchen sie sich einen Ort, wo sie sich vermehren können. Das ist eine Zelle. Wenn sie sich vermehrt haben, platzt die Zelle auf. Das ist wie bei einem Luftballon, in den man zu viel Luft gepustet hat. Dann fliegen die Viren durch den Körper.

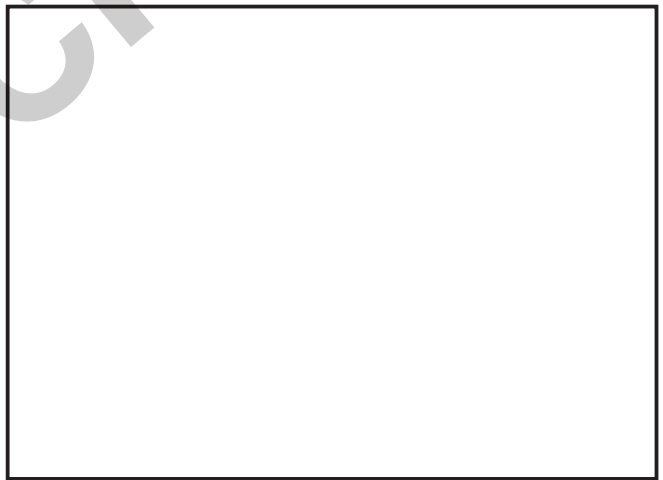
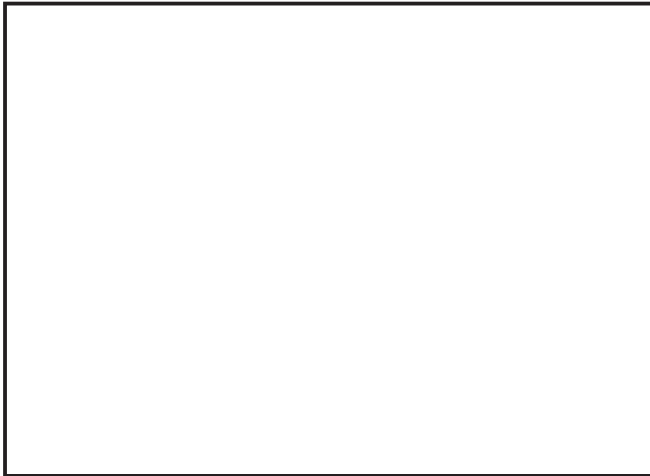
Im Körper befinden sich Fresszellen. Die sind immer hungrig. Sie fressen nun den Virus auf. Aber Teile der Außenhülle setzen sich an den Rand der Fresszelle. Das können runde Halbkugeln sein oder aber auch Spitzen.

Nun befinden sich auch Helferzellen im Körper. Die setzen sich nun an die Spitze oder die Rundung, die der Virus in der Fresszelle hinterlassen hat. Jetzt kommt Power in die Helferzelle.

Die Immunreaktion



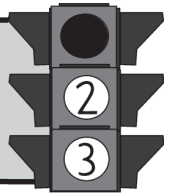
Aufklebebogen



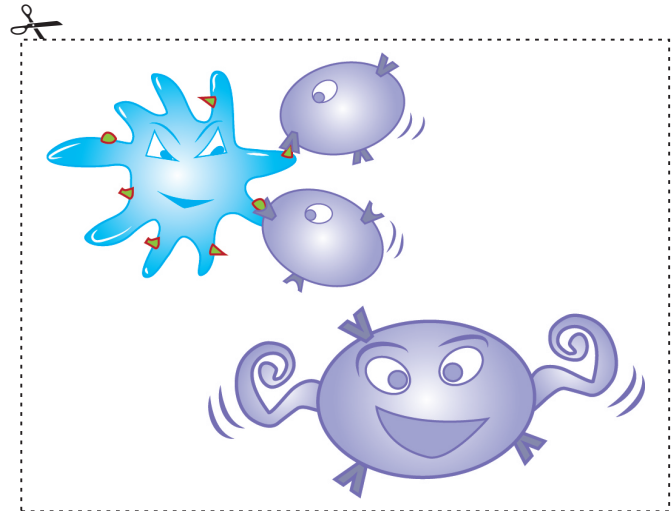
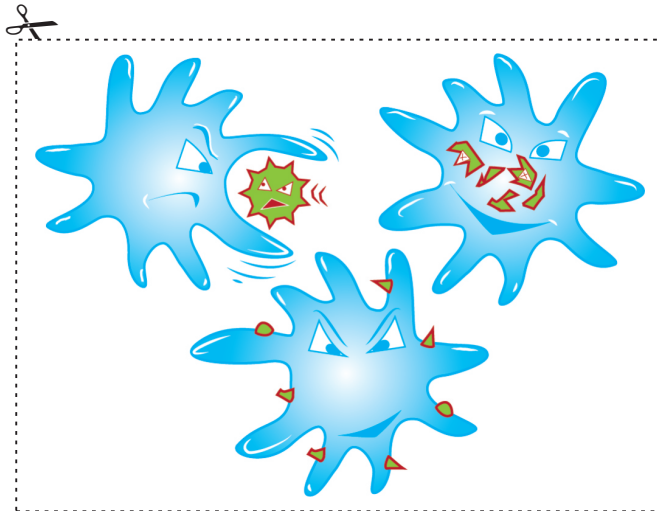
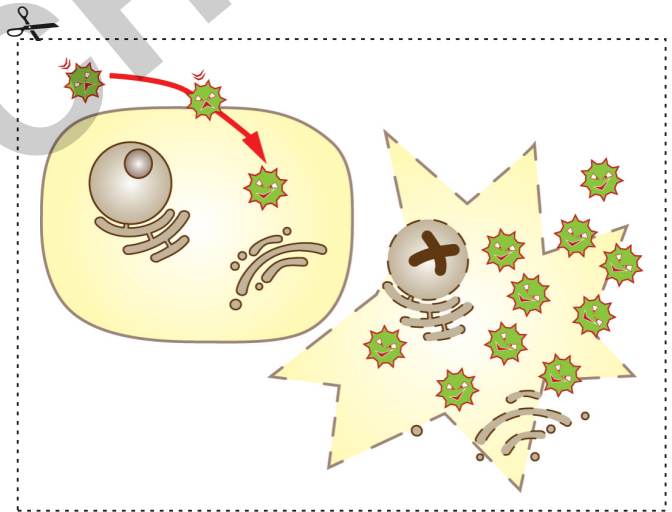
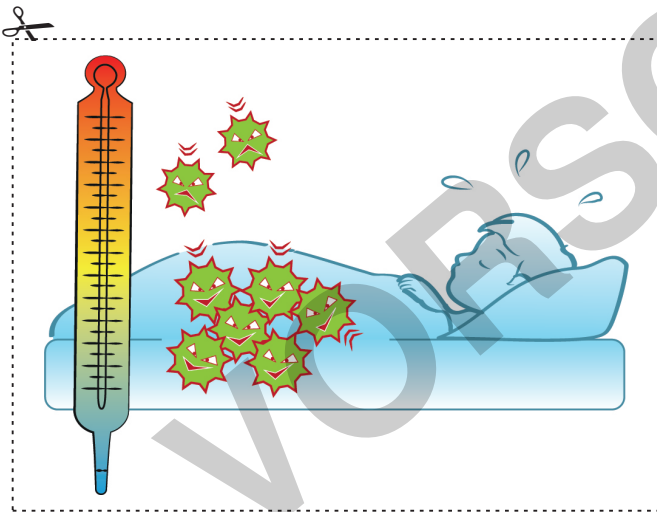
VORSCHAU

WARUM WIR KRANK WERDEN
... aus der Reihe: Inklusion KONKRET – Bestell-Nr. P12 874
LAG

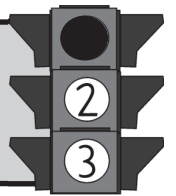
Die Immunreaktion



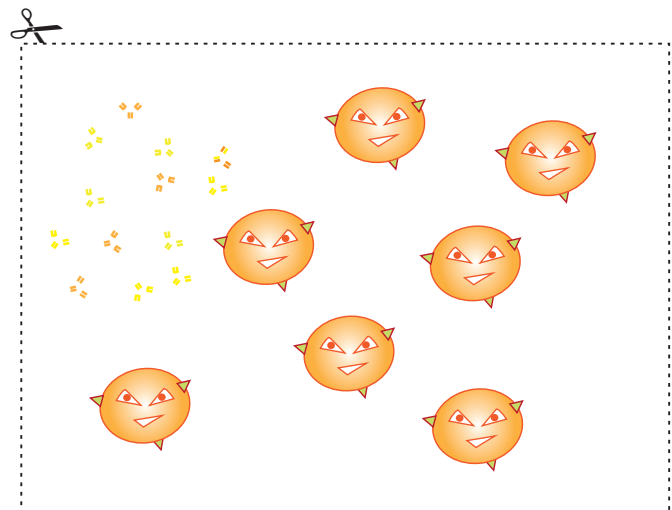
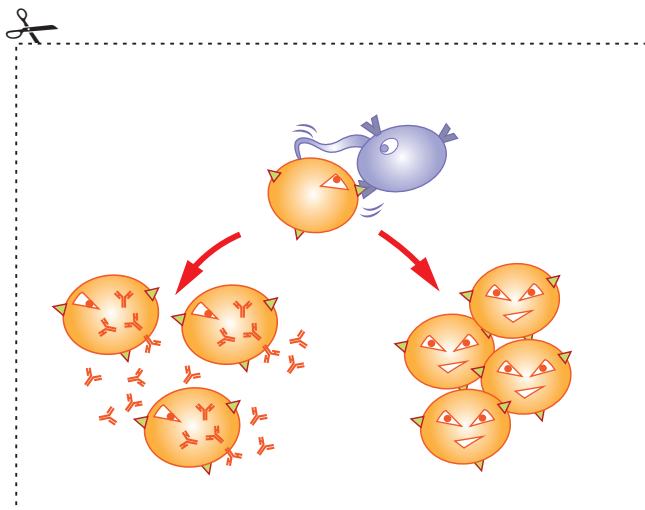
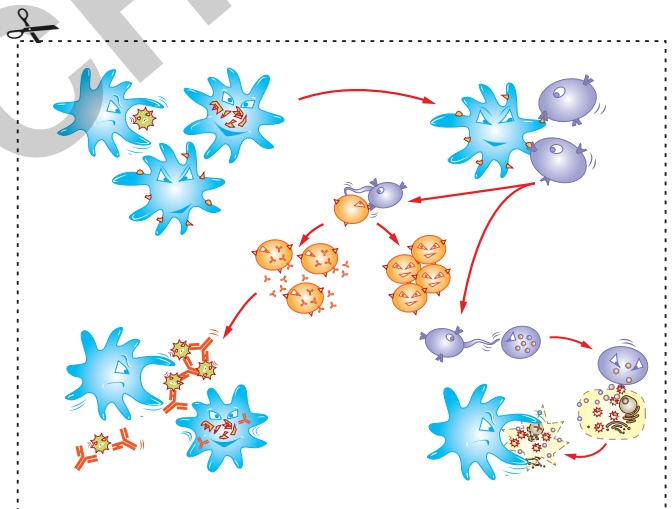
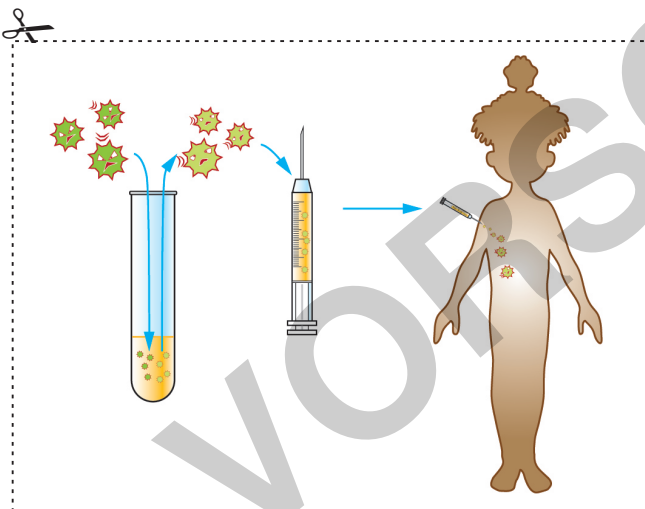
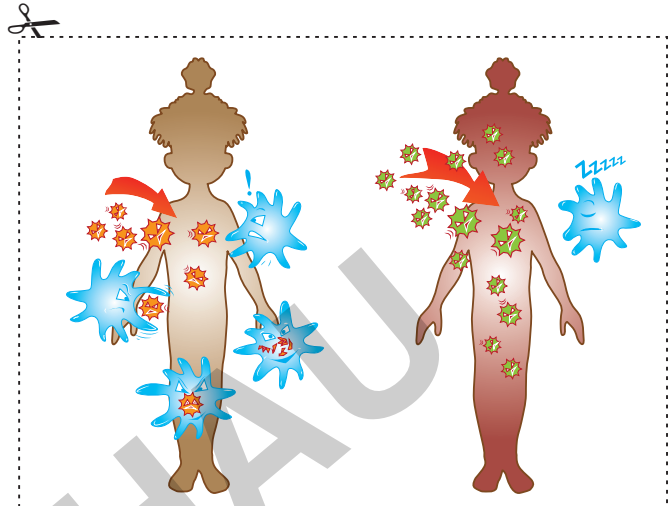
Ausschneidebogen



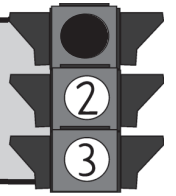
Die aktive Immunisierung



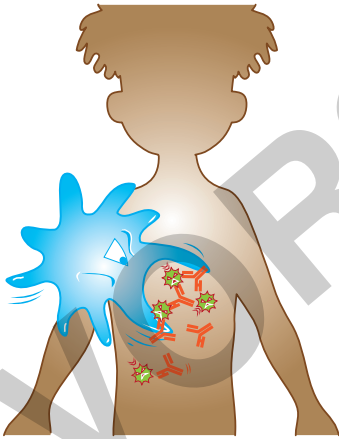
Ausschneidebogen



Die aktive Immunisierung



Ausschneidebogen 2



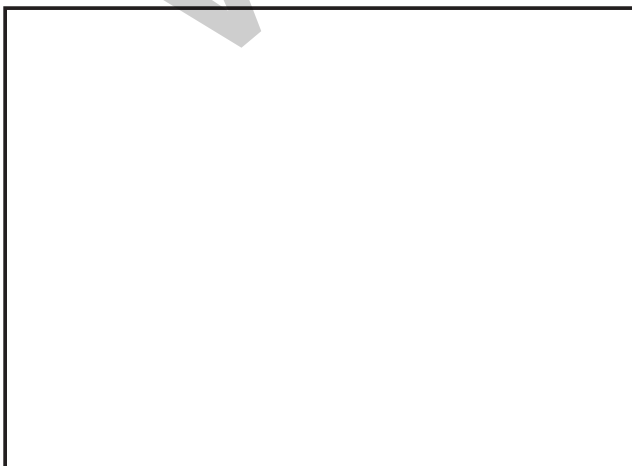
Die aktive Immunisierung



Lenas grausamster Tag. Am liebsten möchte sie im Bett bleiben und wegen der Schule ist es nicht. Sie hat heute Mittag einen Termin beim Arzt. Sie soll geimpft werden. Mit einer Spritze. Einfach grausam. Ihre Mutter meint, dass das Impfen sehr wichtig sei. „Aber warum?“

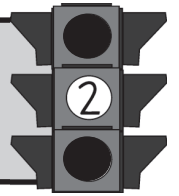


Nun ja, es gibt Krankheiten, mit denen kommt der Körper gut klar. Er bekommt sie in den Griff, weil er sie zerstört. Das braucht aber Zeit. Das Problem ist, dass einige Krankheitserreger so in der Überzahl sind, dass sie schon einen ordentlichen Schaden im Körper anrichten können. Bei den Viren zum Beispiel dauert die Immunreaktion einfach zu lange.



Und hier kommt der Vorteil der Impfung ins Spiel. Es werden abgeschwächte Krankheitserreger gespritzt. Sie gelangen sofort in die Blutbahn. Diese Spritze ist notwendig, damit der Körper direkt arbeiten kann.

Die passive Immunisierung



Der Vorlesetext

Justin hat sich nie impfen lassen. Auf einmal bekam er einen Kratzer an seinem Unterschenkel. Seine Mutter und auch er sahen die Schramme als harmlos an.

Am nächsten Tag gingen beide zum Arzt. Es stand eine normale Untersuchung an. Dieser stellte Tetanus fest und fragte, ob Justin dagegen geimpft sei. Das konnte die Mutter nur verneinen. Der Arzt erklärt, dass Tetanus eine sehr gefährliche Krankheit ist.

Jetzt ist Eile geboten. Justin bekommt eine Spritze und darf sich nun erstmal nicht aus dem Bett bewegen, bis er vollständig gesund ist. Nun interessiert ihn aber noch, was dies für eine Spritze war, die er bekommen hat.

Der Arzt erklärt:

Einem Tier werden abgeschwächte Krankheitserreger gespritzt. Das kann zum Beispiel ein Pferd sein.

Danach läuft die ganze Immunreaktion. Den Begriff kennst du bestimmt aus der Schule.

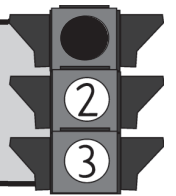
Dabei bilden sich im Pferd Antikörper und Gedächtniszellen. Diese Flüssigkeit mit Antikörpern wird nun dem Pferd mit einer Spritze entnommen.

Jetzt hast du dich mit der Krankheit angesteckt und gehst zum Arzt.

Diese Flüssigkeit mit den Antikörpern und Gedächtniszellen wird dir nun gespritzt. Dadurch können sich die Antikörper schnell den Krankheitserreger greifen.

Es kommt wieder eine Fresszelle und frisst die Antikörper und den Krankheitserreger auf. Dann bist du wieder gesund.

Die passive Immunisierung



Ausschneidebogen

